

Klaus-Peter Vosen, Pfarrer  
Diözesanpräses der Theresianischen Familienbewegung  
„OmniaChristo“ in der Erzdiözese Köln  
Schwalbengasse 12 – 14  
50667 Köln



Im August 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

ich bin überzeugt, dass unsere Patronin, die heilige Theresia von Lisieux, im Jubeljahr des 100 jährigen Gedenken ihrer Heiligsprechung ganz besonders ihrem Versprechen nachkommen wird, Rosen vom Himmel auf der Erde fallen zu lassen, das heißt uns himmlische Gnaden durch ihre Fürsprache bei Gott zu erflehen.

Welche Gnaden erbitten wir 2025 denn besonders? Diese Frage wird zunächst einmal jeder einzelne von uns zu beantworten haben, denn je nachdem unser Leben und das unserer Lieben im Moment verläuft, sind auch unsere persönlichen Anliegen, in welchen wir die Hilfe des Himmels erbitten. Bei Krankheit erflehen wir Gesundheit, in beruflicher Unsicherheit solide Arbeitsplätze, in Beziehungsschwierigkeiten Festigung unseres Miteinanders, und so weiter.

Unsere Perspektive geht aber auch über unseren kleinen privaten Rahmen hinaus.

So habe wir in diesem Jahr besonders für die Kirche Gottes zu beten, die 2025 ein Heiliges Jahr begeht, dass der Heilige Geist in ihr eine immer tiefere Liebe zu Gott und eine immer festere Treue zum überlieferten katholischen Glauben bewirkt, eine bei all ihren Gliedern wachsende Überzeugung von der Notwendigkeit der Weitergabe dieses Glaubens an die Sinnsucher unserer Zeit und eine erneuerte Bereitschaft zu einem glaubwürdigen Zeugnis in Wort und Tat.

Wir beten ferner für unsere zerissene Welt: um eine dauerhafte Ordnung, die auf den Grundsätzen der Freiheit, Gerechtigkeit und Liebe beruht. Mögen alle Kriegswaffen weggelegt werden und alle Kampfhandlungen schweigen! Möge eine neue Gesinnung bei allen wachsen, die den Neuausbruch von bewaffneten Konflikten von vorne herein verhindert. Das gilt auf der Ebene der Völker und Staaten; das betrifft aber auch – im übertragenen Sinn – die Überwindung aller feindseligen Stimmung und Haltung in allen unseren Familien, Gruppen und Gemeinschaften, in denen wir stehen. Wir denken daran, dass Worte manchmal tödlicher verletzen können als physische Waffen.

Als besondere Gnade erbitten wir 2025, insbesondere von der Fürsprache unserer Patronin, ein neues, weltweites Bewusstsein von der Heiligkeit des menschlichen Lebens, das heute – vom ungeborenen Leben im Mutterleib an – so vielfach missachtet, getötet oder auf welche Weise auch immer eingeschränkt wird. Gott ist ein Freund des Lebens, das er ins Sein rief, Jesus Christus, der Sohn Gottes ist das Leben schlechthin. Was könnten wir anderes sein als Anwälte, Schützer und Förderer des Lebens? Möge die Liebe zum Nächsten in allen Belangen in unseren Herzen zu einer

brennenden und leuchtenden Flamme werden und sich in Taten bekunden, besonders auch wenn es um die Überwindung von Hunger und Krankheiten geht!

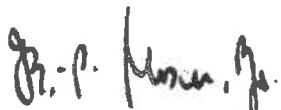
Das sind nur drei Dinge, die mir als besondere Gebetsanliegen in diesem Jahr einfallen. Man kann sie sicher vielfach vermehren. Ich bin sicher, dass diese Anliegen auch unserer lieben heiligen Theresia mit ihrem Gott und alle Menschen so sehr liebenden Herzen aus der Seele gesprochen sind. Gerne ist sie bereit, all unsere Bitten vor das Antlitz des Allerhöchsten zu tragen. Doch dürfen wir nicht vergessen, sie darum zu bitten.

Wir erinnern uns der schönen Mosaikdarstellung über dem Hauptaltar in der Krypta der Basilika von Lisieux. Unter dem Bundeszeichen der Liebe Gottes, dem Regenbogen, das heißt gefügt durch seine Liebe, dürfen Engel der fürbittenden Heiligen von Lisieux Körbe, die mit Rosen gefüllt sind, darreichen, damit sie diese, die Gnaden, die sie darstellen, zur Erde sende. Doch füllen gewissermaßen unsere Gebete erst die Körbe, denn unser Heiland ermahnt uns ja ausdrücklich zum Bittgebet. Gott möchte um seine Gnaden und Wohltaten gebeten sein.

So wäre es schön, wenn das Jahr des 100 jährigen Jubiläums der Heiligsprechung Theresias, das Heilige Jahr 2025, für uns nicht zuletzt ein Jahr intensiven Betens werde. Das Eintreten der heiligen Theresia für die Welt bei Gott hat sie uns fest versprochen. Ihren Himmel will sie damit verbringen, auf Erden Gutes zu tun. Sie hilft uns – helfen wir ihr durch unsere Gebete bei dem großen Werk des Rosenregens.

Mit herzlichen Grüßen und priesterlichem Segen,

Ihr und Euer



(Diözesanpräses der Theresianischen Familienbewegung „Omnia Christo“ in der Erzdiözese Köln)